

Paibacher Zeitung



Fränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 20 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K. Für die Aufstellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühr:** Für kleine Anzeigen bis zu vier Zeilen 80 h, größere per Seite 12 h; bei östlichen Wiederholungen per Seite 8 h.

Die «Paibacher Zeitung» erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die **Administration** befindet sich Milleschstraße Nr. 16; die **Redaktion** Milleschstraße Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unanonyme Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Amtlicher Teil.

Den 12. Mai 1916 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das XXXVII., XLIII., XLIV., XLVI. und XLVII. Stück der italienischen Ausgabe des Reichsgesetzblattes des Jahrganges 1916 ausgegeben und versendet.

Nach dem Amtsblatte zur «Wiener Zeitung» vom 12. Mai 1916 (Nr. 109) wurde die Weiterverbreitung folgender Pressezeugnisse verboten:

«1862—1912. Slet Sokolstva v Praze 1912. Knižnice Sokolských Besed. Svazek 7. Tiskem Em. Stivina v Praze.»

«Tužme se. 1907. V. Slet všeobecny. Zváření otisk z časopisu pro dorost sokolsky; Sokolske Besedy. Tiskem Em. Stivina v Praze. Nakladem vlastním.»

Nichtamtlicher Teil.

Jahrestag der italienischen Kriegserklärung.

Die italienischen Kriegsparteien wünschen, wie man der „Pol.corr.“ schreibt, sehrlichst, den Jahrestag der Kriegserklärung an Österreich-Ungarn festlich begehen zu können. Mit dem Gedanken, den Wiederzusammenritt der Kammer für diesen Tag festzusetzen, hatten sie bei den anderen Parteien kein Glück. Diese vermögen begreiflicherweise in dem Verlauf des Krieges keinen Anlaß zu einer Festsetzung zu entdeden; die Volksvertretung wird sich daher nicht am 23. Mai, sondern am 6. Juni versammeln. Die Kriegsheber aber möchten die Wiederkehr des Tages, an dem im vergangenen Jahre ihre Politik einen Triumph erzielte, durchaus nicht ungefeiert vorüberziehen lassen. Bei der großen Schwierigkeit, den Krieg als ein glückliches Ereignis für Italien darstellen zu können, erscheint ihnen nun ein Waffenerfolg, mit dem man einigermaßen prahlen könnte, als ein dringendes Bedürfnis für die geplanten Festreden und Festaktikel. In gleicher Weise wie die Regierung, allerdings vergeblich, darauf hinarbeitete, um sich bei der Eröffnung einer früheren Tagung der

Gedenket der Namenstage und der Geburtstagsspende!

Durch die Klippen.

Roman von Alex Römer.

(30. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Man war im besten Zuge, die Unterhaltung war sogar sehr belebt, als Erika, die Abendschatten gewährend, beflossen zum Aufbruch mahnte. Da ertönte ein lautes Hallow hinter ihnen.

Vier Herren in blitzenden Uniformen, von den Potsdamer Husaren, traten hinter der Ulme hervor.

„Aha! Hier steht er! Marwitz, poch Wetter, machen sich plötzlich unsichtbar. Wir suchen Sie in allen Gründen, stellen schon Betrachtungen an über Schwermutsanfälle. Na, Gottlob, Schwermut — is nich — aber — dürfen wir die Ehre haben, vorgestellt zu werden?“

Aber Ruprecht von Marwitz' Stirn war eine Wolke gesogen; er hatte sich rasch erhoben und trat den Kameraden entgegen. Erika war sehr blaß geworden.

Die Vorstellung war rasch bewerkstelligt, die Namen schwirrten unverständlich an ihrem Ohr vorüber. Aber ihre Augen sahen die verschmitzten, lachenden Gesichter, die sich alle ihr zuwenden, als der einen, um die es sich lohnte. Und diese dreisten Blicke bohrten sich in ihre Seele und taten ihr weh.

Marwitz belehrte in sehr ernstem Tone die jungen Herren, daß die Damen im Aufbruch begriffen seien, und bot dem alten Fräulein Grolmann in ehrfurchtsvoller Ritterlichkeit, den Arm, um sie den Weg zur Station zu führen. Erika folgte mit den anderen. Die Offiziere setz-

Kammer mit der Eroberung von Görz brüsten zu können, suchen nun die Kriegsparteien den General Cadorna zu großen Anstrengungen zu veranlassen, auf deren Erfolg man am 23. Mai mit freudigem Stolz hinweisen könnte. Es verlautet, daß die jüngste unerwartete Reise des Ministerpräsidenten Salandra ins Hauptquartier nichts anderes bezwecke, als Cadorna von der Notwendigkeit irgend eines die Gemüter erhebenden Sieges des italienischen Heeres vor dem Jahrestag der Kriegserklärung zu überzeugen. Einem großen Teile der politischen Kreise erscheint es aber als sehr zweifelhaft, daß sich der Chef des Generalstabs überreden lassen werde, seine militärische Aktion ohne Rücksicht auf die strategische Lage dem politischen Festkalender der Kriegsparteien anzupassen, um die Erringung eines Waffenerfolges durchaus vor Ablauf einer bestimmten Frist zu versuchen.

Militärisches aus den Vereinigten Staaten.

Ein auswärtiger militärischer Beobachter schreibt der „Pol. corr.“: Aus den letzten Berichten über die Verhandlungen des Heeresausschusses des amerikanischen Präsidentenhaus sind interessante Angaben über die amerikanische Küstenartillerie und über Projekte, betreffend die Küstenartillerie, zu entnehmen. So äußerte sich der Chief of Ordnance der Armee, General Crozier, über die Schußweite der Küstengeschütze (gemeint sind wahrscheinlich die Geschütze von 30,5 Centimeter und 35,6 Centimeter Kaliber), daß sie eine Erhöhungsgrenze von 10 Grad und eine Schußweite von rund 11.900 Meter hätten. Von den beiden Typen — Barbette und Verschwindgeschütz — könnten die Verschwindgeschütze mit geringen Kosten eine um 50 Prozent vermehrte Erhöhungsgrenze erhalten, dann würde die Schußweite bei Verwendung schwerer Geschosse auf rund 15.600 Meter vergrößert werden; mit leichteren Geschosse würde man sogar auf 17.400 Meter kommen. Über das Material der Küstenverteidigungen sprach sich bei denselben Parlamentsverhandlungen der Chef der Küstenartillerie, General Weaver, dahin aus, daß es von vorzüglicher Beschaffenheit sei, die einzige Schwäche bestünde in der Ungültigkeit an Personal. Er fügte hinzu, daß die Küstenbefestigungen vor vielen Jahren angelegt worden seien, aber die Kriegsschiffe hätten nun mehr stärkere Geschütze an Bord. Das Kriegsamt habe aber bereits

ten sich an den von ihnen verlassenen Tisch. Ihr lautes Sprechen verfolgte sie noch eine gute Weile.

„Und nun haben wir uns endlich gefunden,“ sagte Marwitz unbefangen; „ich habe mir eben von Ihrer verehrten Tante die Erlaubnis geholt, gelegentlich des Abends vorsprechen zu dürfen. Mir tut das nötig, glauben Sie es mir, und ich will redlich versuchen, Ihnen nach des Tages Last auch ein bißchen Frische mitzubringen. Gelt, Sie sind einverstanden, Fräulein Erika?“

Was sollte sie sagen — ihr war die Zunge festgelähmt. Der Kopf war ihr wie in einem wüsten Traum, und mechanisch erwiderte sie den festen Druck seiner Hand.

Dann stand sie am Wagenfenster und sah ihn da vor sich in der grauen Abenddämmerung, mit den frohen, freundlichen Augen, sah ihn winken wie einen nah Vertrauten, und dann sank sie auf ihren Sitz und hörte wie aus weiter Ferne die schwirrenden Reden um sie her.

„Ein reizender Mensch, ein richtiger Kavalier. So natürlich, so offen und aufrichtig.“

„Läßt ihn nur kommen, um zu besuchen, Erika,“ sagte die Großtante voll Befriedigung. „Ihm lag wirklich daran und dir wird's gut tun. Das ist doch noch so einer aus deiner Welt.“

Erika sagte gar nichts, und Herr Lange saß wie ein Klumpchen Unglück in seiner Ecke.

Herr Doktor Lambek war mit seiner Tochter noch im Süden.

Er fühlte sich ungemein wichtig in seiner Rolle als Vater dieser Erbin und war entschlossen, diese vorteil-

den Plan geprüft, alle zukünftigen Küstenverteidigungsarbeiten mit Kanonen von 40,6 Centimeter auszurüsten. Außerdem sei beabsichtigt, die 30,5 Centimeter-Reserverohre in neue Lafetten zu legen, die eine Erhöhung von 30 Prozent ermöglichen sollen. Heranzuhaben ist endlich noch aus den eingangs erwähnten Berichten, daß dem Kongress ein Gesetzentwurf vorliegt, in welchem Mittel zur Beschaffung von Eisenbahngeschützen verlangt werden. Mutmaßlich handelt es sich dabei um Erfahrungen aus dem jetzigen Weltkrieg, die auch in Amerika dadurch nutzbar gemacht werden sollen, daß das an der Küste des Stillen und Atlantischen Ozeans vorhandene Eisenbahnnetz vermittelst besonderer Kanonen geschützt wird. Zu diesem Zweck sollen in erster Linie auf Eisenbahnwagen normaler Spurfahrbare 35,6-Centimeter-Geschütze und 40,6-Centimeter-Haubitzen angeschafft werden. Der Gesetzentwurf sieht ein ganzes vorbereitetes Verteidigungssystem der Küsten des Festlandes der Vereinigten Staaten, bedeutender Städte, Industrien und strategischer Punkte in der Weise vor, daß Nebengeleise an das vorhandene Bahnnetz angeschlossen werden, die zu den durch eine besondere Kommission ausgewählten Verteidigungspunkten führen; an letzteren sollen Betonplattformen angelegt werden, von denen aus die Eisenbahngeschütze feuern sollen. Die Geschütze feuern dabei von den Eisenbahnwagen aus, leichtere sollen auf der Betonplattform festgestellt werden können. Zur Feuerbereitschaft sollen nicht mehr als fünf Minuten erforderlich sein. Die Beschaffung der erforderlichen Geschütze soll durch einen Wettbewerb unter Firmen der Vereinigten Staaten sicher gestellt werden. Innerhalb eines Jahres soll der Kriegsminister die vollständige Ausrüstung für je eine 35,6-Centimeter-Haubitze beschaffen und erproben. Die für all diese Neuerungen notwendigen Mittel belaufen sich auf 50 Mill. Dollar. Davon dürften für die Herstellung der Kanonen und Haubitzen, für die Eisenbahnlaternen, für den Anlauf und die Vorbereitung des Versuchsgeländes nicht mehr als 10 Millionen verwendet werden.

Politische Übersicht.

Laibach, 14. Mai.

Italienische Blätter teilen jetzt mit, daß das nächst Görz abgeschossene Luftschiff der „M. 3“ war und daß

hafte Situation recht lange und gründlich auch für sich auszuholen. Er gefiel sich so sehr in seiner neuen Lage, daß er sich und seinen Neigungen und Gewohnheiten eine Welle wirklich zwang an.

Mit seiner schwachen Willenskraft hatte er vor den energischen Abwehrmaßregeln seiner tief von ihm verletzten Gattin damals kapituliert, war zu einem jämmerlichen Nichts zusammengezunken. Wie ein Gefesseltes hatte er sich gefühlt und heimlich seinen schlimmen Neigungen nach wie vor gefrönt, soweit die Kerkerwände, die er nicht zu durchbrechen verstand, ihm dies ermöglichten.

Jetzt war er plötzlich frei und fühlte sich beinahe blendet von dem hereinflutenden Licht.

Seine Tochter hing mit stürmischer Bärlichkeit an ihm, sagte ihm täglich, daß er ihr jetzt alles sei, und er gab ihr dafür das Brot recht grober Schmeichelei. Es erschloß ihm einen neuen ungeliebten Reiz, dieses unerwartete Anschmiegen seines Kindes, das sonst möglichst fern von ihm gehalten worden war, und in dem er jetzt manche Züge seines eigenen Wesens entdeckte.

„Kurz, Vorfäße, sein Leben ändern zu wollen, blitzen in seinem trägen Geiste auf, salbungsvolle, fromme Reden kamen über seine Lippen.

Almaliese war ein wertvolles Kleinod; sorgfältig wollte er wählen und wägen, ehe er sie weg gab. Er wurde sich voll bewußt, was seine Stellung an ihrer Seite bedeutete, wie sie sich veränderte, wenn sie erst einem anderen Mann gehörte. Daß die Freier in Scharen kommen würden, bezweifelte er keinen Augenblick. Ihr Herz aber war noch frei.

(Fortsetzung folgt.)

sich außer dem Major Pastine drei Haupuleute, ein Sergeant und ein Soldat an Bord befanden.

Während gewisse Kreise noch immer feste Ergebnisse der wirtschaftspolitischen Einigung des Bierverbandes erwarten, der die Pariser Beratung vom März und April dienen sollte, veröffentlichte neuerdings der Führer der italienischen Vertretung auf der letzten Pariser Tagung, der frühere Minister Luzzatti, im „Corriere della Sera“ einen Aufsatz, worin die dringende Mahnung ausgesprochen wird, die Verhältnisse unter den Verbündeten doch wenigstens nicht noch verschlechtern zu lassen. Luzzatti führt neue Tatsachen an, die zeigen, wie England und Russland den Handel mit einer großen Anzahl französischer Erzeugnisse erschweren und England die Einführung italienischer Erzeugnisse mit brutaler Rücksichtslosigkeit unter Mißachtung bestehender Verträge und ohne Rücksicht darauf, daß die Herstellung der Waren ausschließlich für den englischen Gebrauch erfolgte, unterdrückt. Eine solche Vergewaltigung der Beziehungen ohne vorheriges Einvernehmen oder auch nur Benachrichtigung sei vor dem Abschluß des Bündnisses unentbar gewesen. Es geschehe also etwas ganz anderes, schreibt Luzzatti, als eine wirtschaftspolitische Einigung.

Aus Chiasso wird gemeldet: Italiens Geltung in Libyen ist öffentlich als dermaßen minimal anerkannt, daß die italienischen Zeitungen glauben, von der gemeldeten Besetzung zweier obskurer östlicher Küstenpunkte als von einem bedeutenden Ereignisse viel Aufsehens machen zu dürfen. Danach erfolgte die Besetzung von Tobruk aus in nächtlicher Fahrt unter Leitung des Generals Latini. Ein Torpedojäger vollzog, während weit und breit keine Menschenseele war, die Einfahrt in Port Bardia, was die Zeitungen äußerst kühn nennen. Abweichend von der Meldung vom 11. d. wird auch geäußert, daß der Bruder des Semissi-Oberhauptes nicht freiwillig, sondern als Geisel an der Expedition teilgenommen habe.

Das Wolff-Bureau meldet unter dem 12. d. M.: Wie wir hören, hat sich Staatssekretär des Innern Doktor Delbrück wegen seines Gesundheitszustandes genötigt gesehen, sein Abschiedsgesuch einzureichen. Der Minister leidet an Furunkulose als Folge einer leichten Zuckerkrankheit und bedarf nach ärztlichem Rat einer längeren Kur. Über die Person des Nachfolgers ist mit Rücksicht auf die schwedenden Organisationsfragen eine Entscheidung erst in einiger Zeit zu erwarten.

Der Lyoner „Progrès“ meldet aus Toulon, daß in einem industriellen Werke in Saint Tropez ein schweres Schadensfeuer ausbrach. 2500 Ballen wurden eine Beute der Flammen. Das Feuer griff auf eine Schiffswerft über, wo drei Motorschiffe verbrannten. Personen kamen nicht zu Schaden. Der Sachschaden ist sehr beträchtlich.

Aus London wird gemeldet: Ein Vertreter der „Associated Press“ hatte im Auswärtigen Amt eine Unterredung mit Maurice de Bunsen über die Lieferung von medizinischen Artikeln nach Deutschland. Bunsen sagte, die britische Regierung sei bereit, zuzugestehen, daß medizinische Artikel an das amerikanische Rote Kreuz in den Ländern der Mittelmächte gesandt werden, wenn sie entsprechende Zusicherungen über deren Verwendung erhält. Die Regierung könne aber nicht gestatten, daß medizinische Artikel vom Feinde selbst eingeführt werden. Die Erlaubnis zu einer solchen Einfuhr würde den Feind instand setzen, seine Vorräte an Artikeln, wie Gummi, ausschließlich für Kriegszwecke zu verwenden.

Der Berichterstatter der „Times“ in Dublin meldet, daß Ministerpräsident Asquith die Zahl der Zivilpersonen, die dem irischen Aufstande zum Opfer fielen, offenbar zu gering veranschlagte. Ihre Zahl scheine im ganzen 216 zu betragen. Die geforderte Schadenvergütungssumme belief sich auf 1.400.000 Pfund.

Das türkische Hauptquartier teilt unter dem 12. d. mit: Istraffront: Keine Veränderung. Kaukasusfront: Der Feind, der aus dem Abschnitt südlich des Tschonich verdrängt wurde, konnte seinen Rückzug teilweise sechs bis zwölf Kilometer östlich seiner alten Stellung z. m. Stillstande bringen. Ein Gegenangriff, den der Feind gestern von seinem rechten Flügel aus mit zwei Bataillonen unternahm, um seine alten Stellungen wieder zu erobern, wurde mit Verlusten für ihn abgemessen. Auf den anderen Abschnitten der Front keine Tätigkeit. — Ein am 11. Mai in den Gewässern der Insel Kästen kreuzender Torpedobootzerstörer wurde durch das Feuer unserer Artillerie gezwungen, sich zu entfernen.

Der New Yorker Vertreter des Wolff-Bureau meldet durch Funkenspruch unter dem 12. d. M.: In amtlichen Washingtoner Kreisen erwartet man keine Antwort auf die letzte amerikanische Note und hofft auch, daß keine Antwort kommen wird, so daß die Auseinandersetzung beendet wäre und die Aufrégung sich legen könnte.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Vierte österreichische Kriegsanleihe.

Schluß der Subskription:

15. Mai.

Nur noch bis heute mittags!

Mitbürger!

Beinhaltet die Kriegsanleihe?

Zu Liebe zum Kaiser!
Als Helfer unserer Helden!
Den Feinden zum Trutz!
Euch selbst zum Segen!

Im Gedanken an den Sieg, der uns gewiß ist, wenn jeder seine Pflicht tut:

an der Front und in der Heimat!

Darum Mann für Mann auf zu den Schaltern:

Beinhaltet die Kriegsanleihe?

— (Neuerliche Musterung der in den Jahren 1897 bis 1866 geborenen Landsturmfpflichtigen. Musterungspflicht der seinerzeit bei der Präsentierung beurlaubten.) Zur Aufklärung der interessierten Kreise wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß zum Erscheinen bei der laut Einberufungsfundmachung „O“ angeordneten neuerlichen Musterung der in den Jahren 1897 bis einschließlich 1866 geborenen Landsturmfpflichtigen auch alle jene Landsturmfpflichtigen dieser Geburtsjahrgänge verpflichtet sind, welche bereits bei einer früheren Musterung zum Landsturmdienste mit der Waffe geeignet befunden worden waren, bei der Präsentierung oder später aber als nicht geeignet wieder beurlaubt worden waren.

— (Die vierte österreichische Kriegsanleihe.) Bei der Laibacher Kreditbank in Laibach wurden bisher von 221 Parteien 6.129.000 Kr. vierter österreichischer Kriegsanleihe (davon 4.090.000 Kr. amortisbare Anleihe und 2.039.000 Kr. Schatzscheine) subskribiert. Unter anderen haben weiters gezeichnet: Ivan Jenko, Präsident der Handels- und Gewerbe kammer in Laibach, 20.000 Kr.; Franz Jurca in Adelsberg 10.000 Kr.; Martin Barnik, Oberlehrer i. R. in Dornegg, 200 Kr.; die städtische Sparkasse in Krainburg 250.000 Kr.; der Verein Petovščko društvo in Laibach 1000 Kr.; August Jenko, Hausbesitzer in Laibach, 4000 Kr.; Simon Puncž, Oberlehrer i. R. in Laibach 300 Kr.; E. M. in Triest 20.000 Kr.; Ivan Pagon, Bürgermeister in Godovič, 1000 Kr.; J. Oblat in Oberlaibach 3000 Kr. (auf frühere Kriegsanleihen 2000 Kronen, zusammen 5000 Kr.); die Hranilnica in posojilnica in Gorenja vas bei Bischofslack für eigene Rechnung 10.000 Kr.; Franz Suštersic in Svetje 1000 Kr.; Ivan Bohinc in Svetje 1000 Kr.; Franz Demšar in Sečanska vas 3000 Kr.; Jos. Bergmann in Laibach 50.000 Kr.; die Hranilnica in posojilnica in St. Bartholomä für ihre Parteien 16.000 Kr.; F. Grusla in Laibach 20.000 Kr. (auf frühere Kriegsanleihen 100.000 Kr., zusammen 120.000 Kr.); die Posojilnica in Tschernembl 60.000 Kr.; Ivana Klanček in Gorčane 2000 Kr.; Franz Terček in Breže 1200 Kr.; Dr. Rudolf Weiß in Möttling 5000 Kr.; Matthias Močnik, l. l. Polizeiagent in Laibach, 500 Kr., die städtische Sparkasse in Laibach zwei Millionen, Ivan Jelac in Laibach 10.000 Kr.; Andreas Črnka in Log bei Flitsch 6000 Kr.; die Kmeitska banka in Görz 400 Kr.; Emilia Budal in Görz 1000 Kr.; A. Novak in Gol bei Wippach 1000 Kr.; — im Wege des Monte di Pietà in Görz, derzeit in Haideenschaft: Hubert Baron Baum in Görz 400 Kr.; die St. Peterskirche bei Görz 1500 Kr.; Alois Črnigoj, l. l. Gerichtsoffizial in Wippach, 5000 Kr.; Alois Gril, Maschinführer in Haideenschaft, 1000 Kr.; die Posojilnica in Krainburg in Haideenschaft 10.000 Kr.; Franz Balenčič, l. l. Gendarmeriewachtmeister in Haideenschaft, 2000 Kr.; Ignaz Šovač, Bürgermeister in Haideenschaft, 10.000 Kr.; Giovanni Morassi in Görz 3000 Kr.; Josef Hrovatin, Oberlehrer i. R. in Haideenschaft, 2000 Kr., und seine Gemahlin Antonia Hrovatin 2000 Kr.; die Pfarrkirche in Deutschgereut 2600 Kronen; — im Wege der Posojilnica in Slap bei Wippach: Ivan Može, Kaufmann in Wippach, 6000 Kr.; Anna Može in Wippach 8000 Kr.; Franz Robman in Lopisce bei Wippach 4000 Kr.; Ivan Preml in Obersfeld 1000 Kr.; Alois Hladnik in Križna gora 2000 Kr.; Ivan Marc in Planina bei Wippach 2000 Kr.; Jakob Fajdiga in Wippach 10.000 Kr.; Anton Skuk in Wippach 4000 Kr.; Jovan Semenič in Podraga bei Wippach 2500 Kr.; — im Wege der städtischen Sparkasse in Stein: Franz und Maria Jerele in Stein 1000 Kr.; Ferica Sinkovec in Stein 1000 Kr.; die städtische Gemeinde Stein 1000 Kr.; Ivana Pirš in Stein 1000 Kr.; Jože Kališnik in Stein 1000 Kr.; die Gastwirtegenossenschaft in Stein 1100 Kr.; Johann Janežič in Mannsburg 300 Kr.; Ivan Obryk in Moste 4000 Kr.; Ivan Sarc in Radomje 2000 Kr.; Jos. Rozman in Lahovče 4000 Kr.; — im Wege der Notranjska posojilnica in Adelsberg: Franz Kutan in Adelsberg 1000 Kr.;

Joséf Kraigher in Adelsberg 1000 Kr.; Maria Pikel in Adelsberg 1000 Kr.; Slavo Burger in Adelsberg 1000 Kr.; Feri und Božica Juwanec in Adelsberg 100 Kr.; Ferdinand Juwanec in Adelsberg 200 Kr.; Johann Malnar in Stara vas 1000 Kr.; Amalia Bičič in Adelsberg 1000 Kronen; — im Wege der Tržiška posojilnica in Neumarktl; die Bezirkskrankenklasse in Neumarktl 5000 Kr.; — Franz Jank in Tarvis 45.000 Kr.; Rupert Koprivenik in Johannistal 1000 Kr.; Albin Novak in Kühnsdorf 1000 Kronen; Stephan Klafer in Šopanje 2000 Kr.; Franz Schnabl in St. Ruprecht 1700 Kr.; die Daužba s. Mohorja in Klagenfurt 50.000 Kr.; A. Paulin in Triest 5000 Kr.; Giuseppe Marc in Triest 7000 Kr.; Jakob Klemenč in Triest 2000 Kr.; das Gospodarsko društvo in Srevola 5000 Kr.; Anton Gomž in Općina 2000 Kr.; Paulina Jenko in Triest 5000 Kr.; die Ljudska posojilnica in Krainburg in Triest 38.300 Kr.; Valentin und Loura Bitter in Triest 5000 Kr.; Slavo Jenko in Podgrad 6000 Krone; Božena Jenko in Podgrad 6000 Kr.; Sophie Sabec in Dornegg 6000 Kr.; Michael Malik in Haideenschaft 4000 Kr.; Janko Kerševan in St. Daniel 2000 Kr.; die Verwaltung der St. Laurenz Kirche in Lokavec 2000 Kronen; die Kolinska tovarna in Laibach 20.000 Kr.; Josef Turk in Laibach 5000 Kr. (auf die dritte Kriegsanleihe 2000 Kr., zusammen 7000 Kr.); der Verein Trgovska bolniška in podporno društvo in Laibach 10.000 Kr.; Georg Zagar in Ossiach 10.000 Kr.; Dr. Tomo Barnik in Sagor an der Save 5000 Kr.; Ivan Adamčič in Laibach 3000 Kr.; Franz Adamčič in Laibach 2000 Kr.; der Unterstützungs fonds des f. f. Zweiten Staatsgymnasiums in Laibach 200 Kr.; die Posojilnica in Windischfeistritz 5000 Kr.; die städtische Sparkasse in Stein für Ivana Žinter in Stein 2000 Kr.; Anton Werhole in Medijačak 5000 Kr.; Ivan Belen in Senošetsch 1200 Kr.; die städtische Sparkasse in Radmannsdorf 55.500 Kr.; J. Dermota in Eisenerz 4000 Kr.; — im Wege der Posojilnica in Windischfeistritz: M. Pinter in Windischfeistritz 1000 Kronen; Dr. Urban Lemež in Windischfeistritz 1000 Kr.; J. Span in Windischfeistritz 1000 Kr.

— (Die vierte österreichische Kriegsanleihe.) Bei der Filiale der l. l. priv. Österreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Laibach haben u. a. gezeichnet: Gilbert Fuchs, Herrschaftsbesitzer in Obergörtschach-Kanter, 50.000 Kr. (zusammen 250.100 Kr. auf alle vier Kriegsanleihen); die Bezirkskrankenklasse in Rudolfsdorf 10.000 Kr.; Barbara Mušič in Laibach 8000 Kr.; R. von R. in Laibach 7000 Kr.; M. Ranft in Laibach 5000 Kr.; Johann Mauser in Althaag 5000 Kr.; L. B. in Laibach 5000 Kr.; Lisette Tome in Laibach 2000 Kr.; die Fleischergenossenschaft in Laibach 1000 Kr.; die Brauerei-Altingergesellschaft Union in Laibach 50.000 Kr.; Oslar Ebenspanger in Firma A. Ebenspanger (derzeit l. l. Oberleutnant) in Laibach 30.000 Kr.; Dr. Karl Galle, l. l. Finanzrat (derzeit als Oberleutnant im Felde) 10.000 Kr.

— (Die vierte österreichische Kriegsanleihe.) Bei der Krainischen Landesbank in Laibach haben weiters gezeichnet: die Krainische Landesbank in Laibach für eigene Rechnung 250.000 Kr.; die Gemeinden: Niederdorf 2000 Kr.; Lahovče 2000 Kr.; Senošetsch 5400 Kr.; Schwarzenberg 2600 Kr.; Rieg 1000 Kr.; Agnes Plut in Laibach 1000 Kr. (dieselbe bei der Ljudska posojilnica in Laibach 1000 Kr., zusammen 2000 Kr.); Theresia Jakopič in Karlshütte 2000 Kr.; die Gemeinde Altlač 1000 Kr.; Peter Kovac in Mojstrana 1200 Kr.; Marianna Kalam in Laibach 1000 Kr.; die Gemeinde Hoteberac 1500 Kr.; Anton Mihelčič in Gabrovje 1000 Kr.; die Gemeinde Šarič 5000 Kr.; der Verein Katoličko tiskovno društvo in Laibach 19.000 Kr.; die Gemeinden: Celje 100 Kr.; Horjec 1000 Kr.; Črnivec 1500 Kr.; Franz Ograjšek in Laibach 100 Kr.; die Studentenfonds 50.700 Kr.; die Gemeinden: Rašica 300 Kr.; Ach 300 Kr.; Sušje 1000 Kr.; Dol 500 Kr.; Moste 10.000 Kr.; Lienfeld 5000 Kr.; Ježica 2000 Kr.; Zalna 900 Kr.; Ignaz Zust in Ljubovec 100 Kr.; Josef Milodar in Laibach 26.000 Kr.; die Gemeinden: Smarca 5000 Kr.; Trava 4000 Kr.; Ober-Brem 2000 Kr.; Martin Proj in Suha 1500 Kr.; Karl Dermatija in Laibach 1000 Kronen; Franz Ormaž in Drehotovica 2000 Kr.; Maria Brančovič in Laibach 2000 Kr.; Franz Jakeli in Lengenfeld 3000 Kr.; die Gemeinden: Götenič 15.000 Kr.; Umbrius 20.000 Kr.; Trata 3000 Kr.; Clementine Bušnjić in Möttling 1000 Kr.; Rudolf Fischer im Felde 300 Kr.; Josef Stih in Klein-Račna 600 Kr.; ungenannte Pfarramt 200 Kr.; ungenannte Pfarrkirche 100 Kr.; eine Sparkasse 16.200 Kr.; Andreas Bohinc in Praše 400 Kr.; die Gemeinde Lukovčič 400 Kr.; Josef Radeščel in Drehotovica 1000 Kr.; Unica Mikulž in Laibach 100 Kr.; die Gemeinden: Bischöfslack 5000 Kr.; Božjalovo 2000 Kr.; Lajšterbach 6000 Kr.; Ovsje 1000 Kr.; Brbljenje 300 Kr.; Sankt Peter am Karst 1000 Kr.; Dobernice 1200 Kr.; Bormatti 500 Kr.; Teiniž 1000 Kr.; Kranj 3300 Kr.; Loka 200 Kr.; Tomišelj 1800 Kr.; Großlack 2000 Kr.; Gojzd bei Stein 900 Kr.; Neumarktl 15.000 Kr.; Franz Peterca in Laibach 100.000 Kr.; der Krainische Landesauschuss für die Alois Staretičhe Blindenstiftung 31.000 Kr.; der Verein Strojno društvo strojarskih pomočnikov in Krainburg 5000 Kr. — Bis 13. d. M. wurden bei der Krainischen Landesbank in Laibach von 300 Parteien 5.009.000 Kr. auf die vierte Kriegsanleihe gezeichnet.

— (Die städtische Sparkasse in Laibach) hat auf die vierte Kriegsanleihe für eigene Rechnung vier Millionen Kronen — daher insgesamt auf alle vier Kriegsanleihen für das eigene Institut acht Millionen 300.000 Kronen gezeichnet.

— (Die vierte Kriegsanleihe.) Beim Vereine Spleno kreditno društvo in Laibach haben auf die vierte

Kriegsanleihe gezeichnet: Ferdinand Starc, Landesgerichtsrat i. R., 2000 Kr.; Ivan Majaron, Besitzer und Kaufmann in Franzdorf, 5000 Kr.; der Verein Obeno konsumno družvo in Idria 1000 Kr.; die Gewerbeanstalten in Idria 1200 Kr.; der Verein Konsumno družvo za Ljubljano in okolo in Laibach 1000 Kr.; der Verein Splošno kreditno družvo in Laibach für eigene Rechnung 3000 Kr. — zusammen 20.200 Kr.

(Kriegsauszeichnungen.) Seine Majestät der Kaiser hat verliehen: das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille dem Hauptmannrechnungsführer Ignaz Rötter des LGS 12; das Goldene Verdienstkreuz am Bande der Tapferkeitsmedaille dem Bezirkswachtmeister Johann Rogar des LGS 12; das Silberne Verdienstkreuz am Bande der Tapferkeitsmedaille dem Landsturm-Rechnungsunteroffizier erster Klasse Matthias Murn beim LGS 27, dem Stabswachtmeister Franz Metz, den Bezirkswachtmeistern Alois Rossek, Franz Coirn, Josef Tomšič, Adolf Zimmermann und Leopold Steyr, sämtlichen des LGS 12.

(Abänderung des Unterhaltsbeitragsgesetzes.) Mit einer am 13. d. M. erschienenen Kaiserlichen Verordnung, betreffend die Abänderung des § 4 des Unterhaltsbeitragsgesetzes, hat das Unterstützungsamt neuerlich eine wesentliche Ausgestaltung erfahren. Während die Regierung mit ihren im Februar d. J. getroffenen Verfügungen die geltenden gesetzlichen Bestimmungen in einigen wichtigen Belangen durch eine entgegengesetzte Auslegung den durch den Krieg geänderten Lebensverhältnissen anzupassen trachte, wird nunmehr für eine besondere Berücksichtigung der Angehörigen unter acht Jahren vorgesorgt. Nach den bisherigen gesetzlichen Bestimmungen bestand für diese Kategorie von Angehörigen der Unterhaltsbeitrag in der Hälfte des den anderen Angehörigen bewilligten Unterhaltsbeitrages (Unterhaltsgebühr und Mietzinsbeitrag); nunmehr erfährt derselbe unter den unten angeführten Voraussetzungen eine 50prozentige Erhöhung, so daß er 75 Prozent des den übrigen Angehörigen gewährten Unterhaltsbeitrages beträgt. Diese Erhöhung kommt solchen Personen zugute, die auf Wohnungsmiete angewiesen sind, um dort, wo erhöhte Lebensbedürfnisse bestehen und daher die Lebensmittelsteuerung besonders schwer empfunden wird, wie in Städten und zumeist auch in Industriorten, entsprechend abzuholzen. Anderseits wurde sie auf Familien abgestellt, in denen nicht mehr als drei Angehörige den vollen Unterhaltsbeitrag beziehen, da bei einer größeren Anzahl von in einem Haushalte lebenden Angehörigen ohnehin eine bessere Wirtschaftsführung ermöglicht ist und zwischen den ihnen zukommenden Unterhaltsbeiträgen ein gewisser Ausgleich Platz greifen kann. Wenn auch bei Fehlsetzung der Grenzen der Aktion finanzielle Momente maßbestimmend sein müßten, so erhellt doch der Umfang der Aufbesserung daraus, daß die Maßnahme nach approximativem Berechnung einen Jahresbetrag von sechzig Millionen erfordert. Abgesehen erfährt das Unterstützungsamt auch eine weitere Ausgestaltung. Es ergehen eben jetzt Weisungen, daß auch die nach dem Tode oder dem Vermißtsein des Eingerückten geborenen Kinder für einen staatlichen Unterhaltsbeitrag, bezw. für eine staatliche Unterstützung in Betracht kommen können; ebenso wird bestimmt, daß auch für jene Kinder, die nach obigem Zeitpunkte das achte Lebensjahr erreicht haben, der fortzuzahlende Unterhaltsbeitrag auf die volle Kopfquote zu erhöhen ist. Insbesondere aber wird angeordnet, daß der Unterhaltsbeitrag oder Mietzinsbeitrag auch dann zuerkennen und fortzuzahlen ist, wenn seinerzeit ein solcher wegen Weiterbezug eines Gehaltes oder Lohnes oder mit Rückblick auf den Genuss einer freien Wohnung nicht in Anspruch genommen oder nicht gewährt wurde, nunmehr aber diese Bezüge infolge des Todes oder der Vermißung des Eingerückten eingestellt oder die Wohnung entzogen wurde und das bezügliche Ansuchen rechtzeitig erfolgt ist. Auch durch diese Verfügungen wird gewiß eine nicht unerhebliche Steigerung der bereits sehr bedeutenden finanziellen Ansprüche an den Staat eintreten. Welche Höhe die Leistungen für das Unterstützungsamt schon erreicht haben, ist aus der Tatsache zu entnehmen, daß bis Ende Dezember vorjährigen Jahres in Österreich ungefähr eine Milliarde Kronen an Unterhaltsbeiträgen zur Auszahlung gelangt ist.

(Unbekannte Soldatenleichen.) Die jüngst erschienenen Tableaus IX unbekannter verstorbener Soldaten und im Gefolge des Heeres befindlich gewesener Zivilpersonen wurden zwecks Auflegung an alle l. l. Betriebskantonschaften in Krain und an den Stadt-magistrat in Laibach versendet, wo sie von den Interessenten eingesehen werden können.

(Kappenhänder.) Der Zentrale des Österreichischen Flottenvereines ist die Mitteilung zugelommen, daß wie anderorts auch in Laibach vereinzelt immer noch Kappenhänder mit englischen oder italienischen Schiffsnamen getragen werden. Indem der Flottenverein auf das Unangemessenheit eines solchen, jedenfalls nur der Unachtsamkeit zuzuschreibenden Gebarens aufmerksam macht, verweist er darauf, daß er in großer Auswahl Kappenhänder mit patriotischen Namen hat auftreten lassen, die in jedem Modegeschäft erhältlich sind und deren Reinertrag der öffentlichen Wohltätigkeit zusteht.

(Dankdagung.) Anlässlich des Militärärztetages am 3. Mai gab der hochlöbliche Landesausschuß des Herzogtumes Krain den Tagungsteilnehmern in gastfreier Weise in der Landesburg eine Kostprobe der hierländischen Eigenbauweine. Für die Veranstaltung, die den Beteiligten eine angenehme Überraschung war, spricht

hiemit dem freundlichst aufmerksamen Gastgeber wie auch den hochgeschätzten Damen, die unter Führung der Frau Gemahlin des Herrn Landesausschüßbeisitzers Dr. Pegan an Proben und Zukost freuden, den herzlichen Dank aus der Garnisonschwarz.

(Kranzablösungen.) Die Frauengruppe "Südmärk" und der Evangelische Frauenverein in Laibach haben anstatt Kränzen für die verstorbene Beiztselbstärtswitwe Schmid dem Roten Kreuze für die Lazestation je 20 Kr. gespendet.

(Versorgung mit Kunsteis.) Wie bekannt, hat das Handelsministerium im Einvernehmen mit dem Ministerium des Innern eine "Kommission für die Versorgung mit Kunsteis" bestellt. Da diese Kommission nunmehr ihre Tätigkeit aufgenommen hat, wird den Gemeinden, Heilanstalten, Körperschaften, ferner allen jenen Unternehmungen, welche Eis zur Erhaltung und Verfrachtung von Lebensmitteln in größeren Mengen benötigen, empfohlen, die erforderliche Vorsorge für die Einlagerung des Eises zu treffen und ihren Bedarf der Kommission für die Versorgung mit Kunsteis in Wien, XX., Passettistraße 76, ehestens anzumelden.

(Weizengrießabgabe.) In der städtischen Kriegsverkaufsstelle in der Herrengasse gelangt heute, morgen und übermorgen Weizengrieß zur Abgabe, erhältlich auf Brotkarten für die, die sich mit Legitimation der Kriegsverkaufsstelle ausweisen können. Heute kamen Parteien mit den Anfangsbuchstaben von L bis S an die Reihe; morgen folgen die von T bis Z und A bis C, übermorgen die von D bis K, bezw. jene, die früher zu kommen verfümt haben.

(Erhöhung der Preise in den Kaffeehäusern.) Infolge der Teuerung haben die hiesigen Kaffeesieder geschlossen, von morgen an die Preise für Kaffee, Tee, Schokolade usw. zu erhöhen.

(Staats-, Landes-, Jubiläums- und Graf Deblinsche Stiftungsplätze in den Militär-Erziehungs- und -Bildungsanstalten.) Mit Beginn des Schuljahres 1916/17 gelangen unter anderen auch sieben Graf Deblinsche Stiftungsplätze mährischer Abteilung und zwölf in Bokowinaer Stiftungsplätze in den Militär-Erziehungs- und -Bildungsanstalten zur Besetzung. Anspruch auf die mährischen Stiftungsplätze haben ohne Unterschied, ob die Bewerber dem Zivil- oder Militärstande angehören, vorzugsweise Jünglinge des Herren- oder Ritterstandes aus Mähren und Schlesien, in deren Ermangelung auch Jünglinge der erwähnten Adelsgrade aus anderen Provinzen. Die entsprechend belegten Gesuche um diese Stiftungsplätze sind bis längstens 20. Mai unmittelbar bei der l. l. mährischen Statthalterei, jene um die Bokowinaer Stiftungsplätze aber bis zum 1. Juni 1916 beim Bokowinaer Landesausschuß einzubringen. Die gedruckten vollständigen Aufnahmsbedingungen sind durch L. W. Seidels Sohn in Wien zu beziehen.

(Einsammlung und Verwertung der Maikäfer als Futtermittel.) Da in der Kriegszeit mehr als je die Kulturspflanzen von pflanzlichen und tierischen Schädlingen geschützt werden müssen, wird mit ganz besonderem Nachdruck auf ein gründliches Einsammeln der Maikäfer aufmerksam gemacht. Die gesammelten Maikäfer sind ein ausgezeichnetes Futtermittel für Geißel und, gut abgebrüht, auch für Schweine als Beifutter zu Kartoffeln. Die nicht im frischen Zustande verfütterten Maikäfer sollen auf Dörren oder in Backöfen soweit getrocknet werden, daß sie leicht gebraten oder gemahlen werden können. Der Backofen soll doppelt so stark als beim Brötbacken geheizt und mit den abgetöteten Maikäfern acht bis zehn Zentimeter hoch beschichtet werden; unter öfterem Umrühren einen Tag lang dörren. Die trockenen Käfer werden auf lustigen Böden aufbewahrt. In dem Zustande enthalten die Käfer 38 Prozent verdauliches Eiweiß und 10 Prozent Fett und sind ein ausgezeichnetes Dauerfutter. Acht bis zehn Liter frischer Maikäfer geben ein Kilogramm trockener Käfer ab. Die Futtermittelpreise in Wien, I., Trattnerhof 1, laufen ordnungsgemäß getrocknete, nicht verdorbene Maikäfer zum selben Preis von einer Krone für das Kilogramm an. Beimengungen anderer, aber nicht nützlicher Käfer werden gebuldet. Sendungen sind der Futtermittelzentrale unter Angabe der Menge und der Versandstation schriftlich anzubieten, worauf die Zusendung der Säcke und Versandanweisung erfolgt.

(Die Genossenschaft der Gastwirte in Laibach) hält heute um 3 Uhr nachmittags in den Gasthauslokalitäten des Herrn Fr. Kavčič am Privoz 4 ihre 25. ordentliche Hauptversammlung ab. Hernach folgt um 4 Uhr ebendort die Hauptversammlung der Krankenkasse der Genossenschaftsmitglieder.

(Fahrraddiebstahl.) Dieser Tage wurde aus einem Hausflur am Kongreßplatz ein militärisches Begleit-Fahrrad Nr. 876, grün lackiert, mit Vorder- und Hinterbremse, gelben Holzfelgen und rötllichen Pneumatikreifen entwendet.

(Ein mysteriöser Besuch.) Anfang d. M. sahen die Bewohner eines Hauses in der Studentengasse eine unbekannte Frauensperson, die eine lange Pelerine trug und das Gesicht mit einer Kapuze verhüllt hatte. Sie erkundigte sich zweimal nach dem Knechte, entfernte sich aber, als sie weiter befragt wurde. Dieser Tage wurde nun das Rätsel gelöst. Dem Knechte war aus seiner im Kleiderkasten verwahrten Geldtasche ein Betrag von 700 Kr. entwendet worden. Polizeiagenten sahnen nach der mysteriösen Besucherin und suchten sie in der Sicherheit des Eigentums gefährlichen Heizersgattin Maria

Bernik aus Kleinlack aus. Sie war kurz nach dem Diebstahl zu ihrer Mutter nach Kleinlack verzogen und hatte, um ihre Spur zu verwischen, zuerst ihre Möbel vom Petersdamm nach Unter-Sisla überführen lassen. Unterwegs verstand sie den Fuhrmann, den sie reichlich beschenkte, dahin zu bringen, daß er die Möbel nach Kleinlack transportierte. Beide zeichneten dann tüchtig während der Fahrt, wobei die Bernik alles bezahlte. Eines schönen Morgens statteten ein Polizeiagent und ein Gendarm der Bernik in Kleinlack einen Besuch ab und nahmen die Durchsuchung der Kleusche vor. Es wurde eine Menge belastenden Materials beschlagnahmt. Unter anderem fanden sich mehrere Pfandscheine und ein dem Knechte entwendeter Regenschirm vor. Die Polizei stellte fest, daß sich im Pfandamt ein in der Handelschule Wahr entwendeter Winterrock eines Schillers, ferner fünf in einem Hause am Rathausplatz entwendete Leintücher befinden, die die Bernik gestohlen und sohn verzeigt hatte. Weiters befanden sich im Pfandamt eine Pelerine und ein fast neuer brauner Männeranzug, deren Eigentümer der Polizei unbekannt sind. Die Bernik ist wegen Diebstahles schon abgestraft, hat gegenwärtig ob Geflügeldiebstahles eine dreimonatige Kerkerstrafe abzubüßen und befindet sich auch noch wegen anderer Delikte in strafgerichtlicher Untersuchung.

(Werftätenfeuer.) Dieser Tage brach aus bisher unbekannten Gründen in der Schneiderverkästte des Simon Klimanek in der Schellenburggasse ein Brand aus, der drei Rähmaschinen, zwei Bügeltische, einen elektrischen Bügelapparat, zwölf Stühle, jener Zivil- und Uniformkleidungsstücke im Gesamtwerte von 5000 Kr. vernichtete. Den Schneidermeister trifft der Schade um so empfindlicher, als er nicht versichert war. Auch der Hauseigentümer erlitt durch das Feuer einen bedeutenden Schaden, der aber durch Versicherung gedeckt ist. Das Feuer, das in der Frühe um 3 Uhr durch eine Frau entdeckt wurde, wurde von den Hausbewohnern und einem Sicherheitswachmann gelöscht.

(Unglück oder Selbstmord.) Samstag gegen 2 Uhr früh wurde von einem Straßenbegeher auf dem Bahntor im Kilometer 431,3 zwischen Laaße und Salloch die Leiche einer Frauensperson aufgefunden, die offenbar von einem Nachzuge überfahren worden war. Die Leiche wurde als die vor 21 Jahren, in der Farbenfabrik zu Lusttal angestellten Emma Baraga erkannt. Ob ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, ist noch nicht bekannt.

(Ein verhafteter Wäschedieb.) Dienstag nachmittags verhaftete ein Sicherheitswachmann den 33 Jahre alten nach Triest zuständigen Maurer Lorenz Batovec, der auf der Wiener Straße ein neues rote gestreiftes Hemd, gezeichnet 103, zum Verkauf anbot. Der Verhaftete, der sich speziell mit Wäschediebstählen besaß und schon viermal hinter den schwedischen Vorhängen gesessen war, wurde dem Gerichte eingeliefert.

"Mit Gott für Kaiser und Reich" im Kino Central im Landestheater kommt unwiderruflich nur noch heute Montag um 5 Uhr nachmittags, um 7 und 9 Uhr abends zur Vorführung. Hermann Bense ist in diesem Film ein glänzender Darsteller der Batterie, Frau Josefy eine führende Schöpfker einer leidenden Muttergestalt. Dieses große patriotische Filmmwerk "Mit Gott für Kaiser und Reich" überbietet in technischer Ausführung, in der Darstellung, in der Schönheit der Aufnahmen den "Traum des Reservisten" und "Mit Herz und Hand für Vaterland". Wir sehen unsere tapfere Armee in Kampfszenen gegen die Russen, eine spannende, hochpatriotische Handlung durchzieht den Film. Die stimmungsvolle Musik des Hoftballmusikdirektors C. M. Biehrer erhöht noch die Darstellung. Die Massenszenen sind großartig, die Bilder prächtig. Es lohnt sich wirklich, dieses heimliche Schlösser zu sehen. — "Wie werde ich Amanda los?" ist ein Schlagerlustspiel allerersten Ranges und erzählt mit Mizzi Birth in der Titelrolle allgemeine Heiterkeitsausbrüche. Die meiste Filmberichte von verschiedenen Kriegsschauplätzen sowie das komische Bild "Boby als Botschaftssekretär" ergänzen das großartige Programm. Diese Vorstellungen sind nicht für Jugendliche. Für Jugendliche findet die Vorstellung des großen patriotischen Filmwerkes nur um 4 Uhr nachmittags statt.

Das Filmwerk "Artur Imhoff", Drama in sechs Akten, mit Erich Kaiser-Tix und Lotte Neumann in den Hauptrollen, kommt heute im Kino Ideal zum letztenmal zur Vorführung. Ein Schlager, wie er noch nie da war! — Verzögern Sie nicht!! — Von morgen Dienstag den 16. bis Donnerstag den 18. d. M. der schönste und spannendste Kriminalroman der Saison: "Das Tagebuch Collins", Kriminalroman in vier Akten von Karl Schneider. Spielleitung Richard Eichberg. In der Hauptrolle Walter Steinbock. Filmlänge 1780 Meter. Vorführungs-dauer 1½ Stunden. Wegen großer Anschaffungskosten an diesen Tagen nur 10 Heller Preiserhöhung. Für Jugendliche nicht geeignet. Ideal-Kino.

Major sucht separiertes Zimmer sofort.

Zuschriften an die Administration dieser Zeitung unter „Major“.

Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Österreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 13. Mai. Amtlich wird verlautbart: 13. Mai. Russischer und südöstlicher Kriegsschauplatz: Unverändert. — Italienischer Kriegsschauplatz: Am Nordhang des Monte San Michele wiesen unsere Truppen mehrere Angriffe ab. Die Italiener erlitten schwere Verluste. Sonst keine besonderen Ereignisse. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Höfer, FML.

Wien, 14. Mai. Amtlich wird verlautbart: 14. Mai. Russischer und südöstlicher Kriegsschauplatz: Nichts von Bedeutung. — Italienischer Kriegsschauplatz: Auf der Hochfläche von Doberdo wurde nachts ein heftiger Handgranatenangriff der Italiener westlich von San Martino nach hartnäckigem Kampfe abgewiesen. Sonst war die Gefechtstätigkeit gering. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, FML.

Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 13. Mai. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 13. Mai. Westlicher Kriegsschauplatz: Zwischen Argonnen und Maas fanden an einzelnen Stellen lebhafte Handgranatenkämpfe statt. Versuche des Feindes, in den Wäldern von Avocourt und Malancourt Boden zu gewinnen, wurden vereitelt. Ein feindlicher Nachtangriff südwestlich des Toten Mannes erstarb in unserem Infanteriefeuer. Auf dem östlichen Maasufer erlitten die Franzosen bei einem mißglückten Angriffe am Steinbruch westlich des Ablain-Walde beträchtliche Verluste. Ein deutsches Kampfflugzeug schoß über dem Walde von Bourgignon (südwestlich von Laon) einen feindlichen Doppeldecker ab. Südöstlich von Armenti res wurde durch unser Abwehreuer am 11. Mai ein englisches Flugzeug zum Absturz gebracht und vernichtet. — Östlicher Kriegsschauplatz: Nördlich des Bahnhofes Selbzig wurde ein russischer Angriffsversuch gegen die kürzlich genommenen Gräben durch unser Artilleriefeuer im Keime erstickt. Mehr als 100 Russen wurden gefangen genommen. — Balkankriegsschauplatz: Keine besonderen Ereignisse. Oberste Heeresleitung.

Berlin, 14. Mai. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 14. Mai. Westlicher Kriegsschauplatz: Eine Erkundungsgruppe drang im Ploegsteer-Walde nördlich Amentières in die feindliche zweite Linie ein, sprengte einen Minenschacht und lehrte mit zehn gefangenen Engländern zurück. In der Gegend Givenchy-en-Gohelle fanden Minensprengungen in der englischen Stellung und für uns erfolgreiche Kämpfe im Graben und Trichter statt. Auf dem westlichen Maasufer wurde ein gegen die Höhe 304 unternommener französischer Handgranatenangriff abgewiesen. Die gegenseitige Artillerietätigkeit auf beiden Maasufern war lebhaft. — Östlicher Kriegsschauplatz: Keine besonderen Ereignisse. — Balkankriegsschauplatz: Feindliche Flieger, die auf Mirovac und Doiran Bomben abwurfen, wurden durch unser Abwehreuer vertrieben. Oberste Heeresleitung.

Der Seekrieg.

Die Beute der U-Boote im April.

Wien, 14. Mai. Im Monate April 1916 sind 96 feindliche Handelschiffe mit rund 225.000 Tonnen durch deutsche und österreichisch-ungarische Unterseeboote versenkt worden oder durch Minen verloren gegangen.

Gesunken.

London, 13. Mai. Lloyds Agentur meldet, daß der britische Dampfer „Gretria“ gesunken ist.

Torpediert.

London, 13. Mai. Die Admiralität teilt mit, daß das britische Segelschiff „Galgate“ am 6. d. M. von einem deutschen U-Boote 50 Meilen westlich von Quessant torpediert wurde. 12 Mann der Besatzung landeten in Brest, ein zweites Boot mit 13 Mann wird noch vermisst. Der Matratz sagt aus, daß der Segler beidrehte, als das Signal zum Verlassen des Schiffes gegeben wurde.

Frankreich.

Die neuen montenegrinischen Minister.

Bordeaux, 14. Mai. (Agence Habas.) Ministerpräsident Andre Radović und die übrigen neuen montenegrinischen Minister leisteten dem Könige den Eid und übernahmen ihre Ämter. Das Kriegsministerium, dessen Übernahme General Cuinić ablehnte, wurde General Milo Matanović übertragen. Eine Bekanntmachung bestätigt die neue Zusammensetzung des Ministeriums und enthebt die früheren Minister ihres Amtes.

nischen Minister leisteten dem Könige den Eid und übernahmen ihre Ämter. Das Kriegsministerium, dessen Übernahme General Cuinić ablehnte, wurde General Milo Matanović übertragen. Eine Bekanntmachung bestätigt die neue Zusammensetzung des Ministeriums und enthebt die früheren Minister ihres Amtes.

England.

Eine geheime Versammlung zu Gunsten des Friedens.

London, 13. Mai. (Reuter.) Im ethischen Institut fand gestern eine geheime Versammlung zu Gunsten des Friedens statt. Die Polizei schützte die Versammlung und hinderte die wütende Volksmenge, sich den Eingang in das Versammlungslatal zu erzwingen. Als die Teilnehmer die Versammlung verließen, wurden sie angegriffen. Mehrere wurden verwundet.

Schweden.

Sozialistische Anträge.

Stockholm, 14. Mai. Die Sozialdemokraten brachten im Reichstage Anträge zur Herbeiführung eines engeren Zusammenarbeitens zwischen der Regierung und dem Reichstag in Fragen der äußeren Politik sowie betreffend die Beschränkung des Begriffes des militärischen Geheimnisses ein. Die erste Kammer lehnte die Anträge in Übereinstimmung mit dem Verfassungsausschuß ab, die zweite Kammer nahm sie dagegen an. Da die beiden Kammern nicht einig waren, fielen damit die Anträge.

Die Türkei.

Bericht des Hauptquartiers.

Konstantinopel, 13. Mai. (Agence tel. Milli.) Das Hauptquartier teilt mit: Istrafront: Keine Änderung. — Kaukasusfront: Der Feind, der im Zentrum auf dem Abschnitt des Berges Kope aus seinen Stellungen vertrieben wurde, unternahm, indem er seine am 11. Mai gescheiterte Offensive verstärkte und heftiger gestaltete, am 12. d. M. behufs Rückeroberung seiner verlorenen Stellungen fünf aufeinanderfolgende heftige Angriffe gegen den Berg Kope sowie gegen den Berg Bahli, der weiter nördlich gelegen ist. Alle diese Angriffe wurden durch unsere Gegenangriffe zurückgeschlagen. Unsere Artillerie brachte den sich zurückziehenden feindlichen Kolonnen durch ihr wildes Feuer große Verluste bei. In diesem Kampfe machten wir über 100 Gefangene. Auf den übrigen Abschnitten dieser Front unbedeutende Patrouillengeschäfte. — Drei feindliche Flugzeuge, die gestern die Halbinsel Gallipoli überslogen, flüchteten beim Erscheinen unserer zu ihrer Verfolgung aufgestiegenen Flugzeuge gegen Tenedos. Ein feindlicher Kreuzer, der in den Hafen von Sighadjik, südlich von Varla, einfahren wollte, mußte sich, nachdem er unser Feuer mit zwei wirkungslosen Schüssen erwidert hatte, gegen Santos zurückziehen. Unsere Geschütze hatten auf dem Kreuzer drei Volltreffer erzielt. — Auf den übrigen Fronten nichts Wesentliches.

Die Vereinigten Staaten von Amerika.

Für die Vergrößerung der Armee.

London, 13. Mai. Das Reuter-Bureau meldet aus New York: Samstag fand ein Demonstrationsumzug von 100.000 Menschen zu Gunsten der Vergrößerung der amerikanischen Armee statt.

Der Krieg in den Kolonien.

Die Kämpfe in Ostafrika.

London, 13. Mai. (Reuter.) Generals Smuts meldet: Die deutschen Truppen entfalten unter persönlicher Führung von Lettow-Vorbeck eine bedeutende Tätigkeit beistandort Grangi und versuchten in der Nacht auf den 9. Mai einen Angriff, dem ein heftiges Bombardement vorausging. Sie wurden mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. Der Feind setzte die Offensive am 10. und 11. Mai fort. Am letzten Tage machte er eine leichte Anstrengung gegen den linken britischen Flügel, die zurückgeschlagen wurde. Unsere Verluste sind unbedeutend.

Nach Schluss des Blattes eingelangt.

Athen, 14. Mai. Den Blättern zufolge erklärten die griechischen Gesandten in London und Paris ihrer Regierung, daß die Regierungen der Alliierten auf dem Durchmarsch der Serben durch Griechenland nicht mehr bestehen.

Hamburg, 14. Mai. Die bulgarische Abordnung reiste abends nach München, von wo die Heimreise nach Sofia im Ballenzug erfolgt.

Konstantinopel, 14. Mai. (Agence tel. Milli.) Das Hauptquartier teilt mit: Istrafront: Keine Veränderung. — Kaukasusfront: Unbedeutende Feuerkämpfe auf einigen Abschnitten. — Von den übrigen Fronten ist kein Bericht von Belang eingelaufen.

(Ein unbefugter Wäschehändler.) Auf der Wiener Straße wurde ein beschäftigungsloser Maurer aus Triest verhaftet, der Wäsche verdächtiger Deckmantel zum Kauf anbot. Der unbefugte Wäschehändler wurde dem Bezirksgericht eingeliefert.

Berantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

Bei Milchmangel! Malztee Marke Sladin

ist die gesündeste und auch billigste

Säuglingsnahrung.

Durch Sladin wird dem Milch- und Zuckermangel leicht abgeholfen, denn man erspart bei seinem Gebrauch zwei Drittel an Milch und ein Drittel an Zucker. — Von vielen Anerkennungen hier nur eine der Frau Emma v. Trnkóczy, Apothekergattin in Graz: Lieber Schwager! Ich will dir mitteilen, daß Elias Kleiner mit Sladin (Malztee) aufgezogen wird und prächtig gedehlt, daher Sladin währendens empfohlen werden kann.

Zu haben überall. Apotheker Trnkóczy in Leibnach. Hauptdepots: In Wien in den Apotheken Trnkóczy: Schönbrunner Straße 109, Josefstadtstr. 25, Radetzkypl. 4. In Graz: Sackstraße 4. 1019 11

KINO „IDEAL“
Von morgen Dienstag den 16. bis Donnerstag den 18. Mai:

Der schönste und spannendste Kriminal-Roman der Saison:

? „Das Tagebuch Collins“?

Kriminal-Roman.

Kriminal-Roman in 4 Akten von Karl Schneider. — Spielleitung Richard Eichberg. — In der Hauptrolle Walter Steinböck.

Länge 1780 Meter. — Vorführungsdauer 1½ Stunden.

Wegen grosser Anschaffungskosten nur 10 Heller Preiserhöhung.

Für Jugendliche nicht geeignet.

2-1

Amtsblatt.

1417 E 46/16/5, E 47/16/9

Versteigerungssedit.

Beim unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 3, werden nachstehende Liegenschaften zwangsläufig versteigert:

1.) Das Haus in Wimol Nr. 1, Grundb. Einl. B. 119 ad Suhor samt Grundstücken im Flächenausmaße von 7 ha 73 ar 46 m², auf 4857 K 08 h bewertet,

am 11. August 1916,

vormittags 10 Uhr;

2.) das Haus in Götteniž Nr. 51, Grundb. Einl. B. 51 ad Götteniž samt Grundstücken im Flächenausmaße von 13 ha 61 ar 24 m², auf 7693 K 48 h bewertet,

am 1. September 1916,

vormittags 10 Uhr.

Das geringste Gebot, unter welchem ein Verkauf nicht stattfindet, beträgt ad 1.) 3238 K 06 h, ad 2.) 5128 K 95 h.

Die Versteigerungsbedingungen und die diese Liegenschaften betreffenden Urkunden können beim unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 4, eingesehen werden.

R. f. Bezirksgericht Gottschee, Abt. II., am 8. Mai 1916.

1414 Cg I 55/16/1

Oklic.

Zoper odsotnega Ignacija Česenja, posestnika na Brodu št. 7 pri Viž-

marjih, se je podala pri c. kr. deželni sodniji v Ljubljani po hranilnici in posojilnici v Št. Vidu po dr. Vodušku, odvetniku v Ljubljani, tožba zarađi 14.470 K 75 h.

Prvi narok se je določil na

18. maja 1916

dopoldne ob 1/2 10. uri tusodno soba št. 123.

V obrambo pravic toženega skrbnikom postavljeni gospod dr. Zupanc, odvetnik v Ljubljani, ga bo zastopal, dokler se ali ne oglaši pri sodniji ali ne imenuje pooblaščenca.

C. kr. deželna sodnija v Ljubljani, odd. I, dne 11. maja 1916.

1419 Opr. št. C 36/16/1

Oklic.

O tožbi Matevža Ivanetič iz Ručetnevasi h. št. 1 proti zapuščinskemu skladu Jurja Kobe iz Čateža radi starelosti in izbrisca terjatve po 118 gld. 93 $\frac{1}{2}$ kr. av. vr. ali 237 K 87 s prip. odredil se je narok za ustno sporno razpravo na dan

19. maja 1916

ob 9. uri dopoldne pri tem sodišču v sobi št. 11.

Tožencu imenovani skrbnik zastopal ga bo, dokler se dedič ne oglaši pri sodniji in ne imenuje pooblaščenca.

C. kr. okrajno sodišče Črnomelj, oddel. II, dne 4. maja 1916.

1418 Nc I 167/16-4

Oklic vrednostnih papirjev.

Na predlog Josipa Boštjančiča, posestnika v Harijah št. 41, se oklice

vložna knjižica št. 2290 „Hranilnice in posojilnice“ v Trnovem po 965 K 11 h, katero je predlagatelj baje izgubil.

Imetnik te knjižice se pozivlja, da isto tekom 6 mesecev od dne razglasitve oklica pokaže sodišču; tudi drugi udeleženci naj ugovarjajo zoper predlog, sicer bi se knjižica po preteku tega roka razveljavila.

C. kr. okrajno sodišče v Ilirskej Bistrici, oddelek I, dne 20. aprila 1916.

1415 I 422/16-8

Oklic, s kterim se sklicujejo zapuščinski upniki.

Marija Bradule, kuvarica iz Ljubljane, je umrla dne 7. marca 1916.

Vsi, ki imajo kako terjatev do zapuščine, se pozivljajo, da napovedo in dokažejo svoje terjatve pri tem sodišču

dne 8. junija 1916

predpoldne ob 10. uri v izbi št. 36 ustmeno ali pa do tega dne pismeno. Sicer ne bi imeli upniki, ki niso zavarovani z zastavno pravico, nikake nadaljnje pravice do te zapuščine, ako bi vsled plačila napovedanih terjatev pošla.

C. kr. okrajno sodišče v Ljubljani, odd. I, dne 4. maja 1916.

1416 Cm 2/16-3

Plačilni nalog.

Na podstavi odstopnega pisma z dne 18. februarja, oziroma 28. marca 1913 se nalaga tožencu Karolu Kerinu, posestniku v Sv. Križu št. 36 na roke skrbnika Janko Kerina v Kostanjevici plačati terjatev v znesku 1000 K z obrestmi, in sicer: a) zne-

sek po 728 K s 6% in b) znesek po 272 K s 7 odstotki obresti od 15ega februarja 1914 dalje, 6% zamudnimi obrestmi od dneva zapadlosti plačilnega obroka dalje s stroški, določeni na 97 K 90 h včevši razsodno pristojbino, da ne bo izvršbe v nedoloživem roku štirinajstih dni po vročbi tega plačilnega naloga tožnici Kmetski posojilnici ljubljanske okolice v Ljubljani ali pa vložiti v istem roku svoje ugovore zoper ta plačilni nalog pri spodaj oznamenjeni sodniji.

Ob enem se dovoljuje knjižna zaznamba tožbe.

Zoper izdajo plačilnega naloga ni rekurza, dopuščeno pa je izpodbjati z rekurzom v plačilnem nalogu obseženo odločbo o sodnih stroških.

C. kr. okrajna sodnija Kostanjevica, oddelek II, dne 4. maja 1916.

1400 3—2 A 69/15/5

Oklic, s kterim se sklicujejo zapuščinski upniki.

Anton Raznožnik, trgovec in goštilničar v Vel. Laščah št. 42, je umrl dne 9. marca 1916.

Vsi, ki imajo kako terjatev do zapuščine, se pozivljajo, da napovedo in dokažejo svoje terjatve pri tem sodišču

dne 7. junija 1916

predpoldne ob 9. uri v izbi št. 2 ustmeno ali pa do tega dne pismeno. Sicer ne bi imeli upniki, ki niso zavarovani z zastavno pravico, nikake nadaljnje pravice do te zapuščine, ako bi vsled plačila napovedanih terjatev pošla.

C. kr. okrajno sodišče v Trebnjem, odd. I, dne 6. maja 1916.

Kundmachung.

Unsere diesjährige ordentliche Generalversammlung widmete den Betrag von **Dreitausend Kronen** zur

Beteiligung von 60 langdienenden, unserem Einlegerstande angehörigen Dienstboten

mit Prämien zu je 50 K.

Um diese Prämien können sich jene dienenden Personen männlichen und weiblichen Geschlechtes bewerben, die

1.) dem **Dienstbotenstande** im Sinne der Dienstbotenordnung angehören,

2.) seit mindestens **fünfzehn Jahren** ununterbrochen **bei einer und derselben Familie** gedient haben oder noch dienen und

3.) seit mindestens **drei Jahren zu den Einlegern unserer Anstalt gehören.**

Bewerber, die bisher noch nicht mit einer Prämie beteiligt wurden, haben den Vorzug vor jenen, die in den letzten drei Jahren eine Prämie erhalten haben.

Jene, die sich um eine solche Prämie bewerben, haben die **ununterbrochene Dienstzeit** durch das Dienstbotenbuch oder ein Zeugnis ihres Dienstgebers oder auf eine andere glaubwürdige Weise, z. B. durch eine Bestätigung des Pfarramtes oder des Gemeindeamtes ihres Dienstortes darzutun. Ein zeitweiliger Austritt aus dem Dienste wegen Krankheit gilt nicht als Unterbrechung der Dienstzeit, woferne der Dienstbote nach Herstellung seiner Gesundheit wieder in die Dienste des früheren Dienstgebers getreten ist.

Die **Zugehörigkeit zu unserem Einlegerstande** ist durch Angabe der Nummer eines auf den Namen des Bewerbers lautenden oder auf seinen Namen vinkulierten Einlagebüchels der Krainischen Sparkasse oder auf eine andere, jeden Mißbrauch ausschließende Weise darzutun.

Schriftliche oder mündliche Anmeldungen für diese Prämien sind

bis 30. Juni I. J.

beim Sekretariate der Krainischen Sparkasse anzubringen. Die Erledigung dieser Gesuche wird bis Ende Juli I. J. geschehen.

Laibach, am 15. Mai 1916.

Direktion der Krainischen Sparkasse.

Razglas.

Naš letošnji redni občni zbor je podelil znesek **treh tisoč kron** za

obdaritev 60 dolgo služečih, k stanju naših vlagateljev spadajočih poslov

z nagradami po 50 K.

Za te nagrade morejo prositi one služeče osebe moškega in ženskega spola,

1.) ki pripadajo **poselskemu stavu** v zmislu poselskega reda,

2.) ki so služili ali še služijo najmanj **petnajst let** neprehomoma **pri eni in isti rodbini**, in

3.) ki so najmanj **tri leta vlagatelji našega zavoda**.

Prosilci, ki doslej še niso bili obdarovani z nagrado, imajo prednost pred onimi, ki so v zadnjih treh letih prejeli nagrade.

Tisti, ki prosijo za kako takso nagrado, morajo **nepretrgano službeno dobo** dokazati s poselsko knjižico ali izpričevalom svojega službodajalca ali na kak drug verodostojen način, n. pr. s potrdilom župnijskega ali občinskega urada svojega službenega kraja. Začasni izstop iz službe zaradi bolezni ne velja kot prestanek službene dobe, ako je posel po ozdravljenju zopet vstopil v službo prejšnjega gospodarja.

Pripadnost k stanju naših vlagateljev se mora dokazati z navedbo številke vložne knjižice Krainske hranilnice, ki se glasi na ime proslilčeve ali je vinkulirana na njegovo ime, ali pa na drug način, ki izključuje vsako zlorabo.

Za te nagrade se je

do 30. junija t. l.

pismeno ali ustno prijaviti tajništvu Krainske hranilnice. Te prošnje se bodo rešile do konca meseca julija t. l.

V Ljubljani, dne 15. maja 1916.

1422 3—1

Ravnateljstvo Krainske hranilnice.

Schuhfabrik Neumarkt Oberkrain
PETER KOZINA & Co
 Breg. LAIBACH vis à vis der St. Jakobsbrücke
 GROSS- u. KLEIN-VERKAUF
 VERLANGEN SIE PREISLISTE!
 WIEDERVERKAUFER WIRD DIE BESICHTIGUNG DES LAGERS IN LAIBACH BESTENS EMPFOHLEN.

geKo

Modernste Formen.
 Erstklassige Qualitäten



582 52-12

• wäsche
für Institutszöglinge
vorrätig.

Anfertigung von Brautausstattungen

wäsche
für Baby
vorrätig.

Gegründet 1866.

Herren-, Damen- u. Kinder-

Wäsche

eigener Erzeugung

die wegen ihres vorzüglichen Schnittes, dauerhaften Stoffes, exakter Arbeit und mäßigen Preises welt bekannt ist, empfiehlt

C. J. HAMANN

Wäsche-Lieferant Kaiserl. und Königl. Hoheiten, Offiziers-Uniformierungen, Institute, Klöster usw.

LAIBACH.

Wäsche nach Maß wird raschest angefertigt.

Dasselbst die erste krainische

Wasch- und Bügelanstalt

Motorbetrieb.

Größte Schonung d. Wäsche. Neueste Maschinen.

Alle bis Mittwoch einer Woche zugesandten Wäschestücke sind am Samstag derselben Woche fertiggestellt.

Bekannt redlichste Bedienung.

Sportartikel.

Herren - Hüte.

Bottfedern, Daunen und Kapok.

Bade-Wäsche :: Dr. Lahmanns Gesundheitswäsche

55 20

Allgemeine Uniformierungs-Anstalt

Back & Fehl

3240 110

Laibach Stari trg 8 Laibach
 (entlang der Straßenbahn).

Großes Lager in Stoff und Leinen, **Blusen, Mänteln, Salohosen, Reithosen, Regenmänteln, Pelerinen, Kappen, Ausrüstungssorten** und allen Zugehörigen. Erzeugung von **Uniformen** und **Zivilkleidern** in der besten Ausführung.



Interessenten werden höflichst eingeladen, sich mein nur aus den berühmtesten Fabriken bezogenes sowie zum Verkaufe bereit stehendes Warenlager von

Flügel und Pianos

gefälligst zu besichtigen.

1246 5-3

Hochachtungsvollst

S. KMETETZ, LAIBACH,
Bahnhofgasse 26.

Grüne
Hausmannskost

billig zu bekommen:
 Gradišče Nr. 8, III. Stock, rechts,
 II. Stiege. 1413 2-2

Ein Gut
 in Kain,
 Steiermark und Kärnten
 nicht ausgeschlossen
 wird zu kaufen gesucht.

Anträge erbeten unter „Ernster
 Käufer“ an die Administration dieser
 Zeitung. 1228 12-11

Gesucht werden 2 oder 3 möblierte

Zimmer
 mit Rückenbenützung

Anträge unter „A. B.“ an die Adminis-
 tration dieser Zeitung. 1423 3-1

MICHAEL REGOVČ

Kaufmann und Besitzer 1420
 in Abiling-Hütte (Oberkrain) hat
3000 Kilogramm

sauere Rüben

gegen ausgemachten Preis
 zu verkaufen.

Jahreswohnung

von einem höheren Beamten gesucht:

2 bis 3 Zimmer und Dienstbotenzimmer und
 Zugehör., beziehbar sofort. — Gefällige An-
 träge unter „Laibach“ an die Administra-
 tion dieser Zeitung. 1430 3-1

Gold. Medaille: Berlin, Paris, Rom usw.

Bestes kosm. Zahnr-
 reinigungs-
 mittel

* **Seydlin** *
 Erzeuger
 O. Seydl, Laibach
 Spital (Stritar) gasse 7

58 52-20

Gewerkschaft Littai.

Im Sinne des Direktionsbeschlusses vom 19. April 1916 ward auf

Samstag den 27. Mai 1916

um 3 Uhr nachmittags in Littai der

XXXVI. ord. Gewerkentag

mit nachstehender Tagesordnung anberaumt:

- 1.) Bericht der Direktion über das abgelaufene Geschäftsjahr.
- 2.) Bericht des Revisionskomitees und Beschlussfassung darüber.
- 3.) Vorlage des Arbeitsprogrammes für die nächste Periode.
- 4.) Allfällige Anträge.
- 5.) Neuwahl der Direktion und des Revisionskomitees.

1428